

Erfolgreiche Kälberaufzucht

Der Weg zu leistungsfähigen- und langlebigen Kühen beginnt mit einer erfolgreichen Kälberaufzucht, die hier in den nachfolgenden, einzelnen Schritten dargestellt wird.

Ziel ist es, dass Wachstumspotential von Kälbern auszuschöpfen, um daraus gesunde, langlebige und somit wirtschaftliche Tiere für ein frühes Erstkalbealter bzw. leistungsfähige Masttiere zu formen. Um eine gute Biestmilchqualität zu erhalten, ist bereits in der späten Trockenstehphase auf eine angepasste Anfütterung der Mutterkuh zu achten. Bis zum Lebensalter von 4 bis 5 Monaten sollten Kälber in den verschiedenen Abschnitten mit speziellem Kälberfutter versorgt werden. Durch eine optimale Entwicklung des Pansens (Volumen und Zotten) können Wachstumseinbrüche zwischen den verschiedenen Aufzuchtphasen so weit wie möglich vermindert werden.

1. Die Grundlage für eine gute Biestmilchqualität beginnt bereits 14 Tage vor der Abkalbung mit der Anfütterungsphase!
2. Die erste Biestmilchgabe (Kolostrum) soll möglichst kurz nach der Geburt, jedoch bis spätestens 4 Stunden danach erfolgen. Die Menge der Erstgabe darf zur notwendigen Versorgung mit Immunglobulinen gerne 4 bis 6 Liter betragen. Eine Überfütterung mit Biestmilch ist hier kaum möglich, da bei der ersten Gabe ein Überlaufen in den Darm nicht zu ernährungsbedingtem Durchfall führt. Die überlaufende Milch kann den Blutkreislauf im Darm zusätzlich mit Immunglobulinen versorgen. Einige Landwirte drenschen ihre Kälber, da hierdurch sichergestellt wird, dass das Kolostrum tatsächlich im Kalb ankommt.
3. Es sollten immer ausreichende Mengen Kolostrum mit einem Proteingehalt von mind. 54 g/L Biestmilch eingefroren und auf Vorrat gehalten werden, um auch bei Biestmilchengpässen die Neugeborenen optimal versorgen zu können. Beim Auftauvorgang sollen 46° C (Wasserbad) oder 250 Watt (Mikrowelle) nicht überschritten werden, da ansonsten zu viele Eiweiße und Vitamine zerstört werden.
(Kälber kommen ohne Immunschutz auf die Welt. Sie sind also Keimen und Erregern schutzlos ausgeliefert. Die notwendige erste Versorgung mit Antikörpern gegen diese Keime und Erreger erfolgt also ausschließlich über die Biestmilch und schützt die Tiere innerhalb der sogenannten Immunlücke, da Kälber erst ab der 4. Lebenswoche über ein eigenes, stabiles Immunsystem verfügen. In diesen Zeitraum fallen die meisten Kälberverluste)

...auf der Rückseite geht's weiter!



4. Neben einer Eisen- ggf. auch Selengabe direkt nach der Geburt, sollte die Fütterung mit hochwertigen Milchbestandteilen in den ersten Lebenswochen einen hohen Stellenwert haben. Es empfiehlt sich nicht, das Kalb am Euter der Mutter trinken zu lassen, da hier eine Infektionsgefahr durch Keime am Euter besteht, welche insbesondere im Zeitraum der Immunlücke in den ersten 4 Wochen ein Gesundheitsrisiko darstellen kann. Außerdem ist eine ausreichende Versorgung des Kalbes mit dem Erstgemelk nicht gewährleistet.
5. Gute Haltungsbedingungen, ein hochwertiger Milchaustauscher, hochwertiges Kälberkraftfutter/Strohgemisch, sauberes Heu und frisches Wasser gehören zu einer optimalen Kälbersversorgung. Sowohl in Einzel- als auch in Gruppenhaltung muss immer frisches Wasser zur Verfügung stehen. Gute Wasserhygiene trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Kälberaufzucht bei.
6. Zur Verminderung des Keimdrucks sollten Iglus regelmäßig mit speziellen Produkten gereinigt und danach desinfiziert werden. Die Iglu-Standflächen müssen nach dem Verlassen gründlich gereinigt und dann für einen angemessenen, möglichst langen, Zeitraum unbelegt bleiben.
7. Ab der Gruppenphase sollten neben der Fütterung von Milch, einer Kraftfutter/Kälberstrohmischung (Kälber TMR) sowie Heu, nach und nach bereits kleine Mengen an Grundfutterkomponenten wie Mais- und Grassilage hinzu gefüttert werden. Ab einer Kraftfuturaufnahme von ca. 1,5 kg /Tag kann damit begonnen werden die Milch abzusetzen.
8. Ab dem 5. bis 6. Lebensmonat wird anstatt der Kälber TMR eine Jungrinderration mit gutem Grundfutter, passendem Kraftfutter und Heu empfohlen.

Stichpunkte im Überblick:

- *Richtige Anfütterung vor der Abkalbung*
- *Erste Biestmilchgabe möglichst früh, spätestens jedoch bis 4 Std. nach der Geburt. Auf gute Biestmilchqualität achten. Überprüfung mit Biestmilchspindel oder Refraktometer (ggf. Tierarzt)*
- *Eisengabe direkt nach der Geburt*
- *Hochwertigen MAT sowie Kraftfutter/Strohgemisch und Heu füttern*
- *Bereits ab den ersten Lebenstagen frisches Trinkwasser anbieten*
- *Iglus reinigen/desinfizieren und Standflächen wechseln*

Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an:

Ludger van Bebber

0 173 / 41 76 243

ludger.vanbebber@wackertapp.com

